

II Verlustdokumentation der Objekte aus Fayence

Barbara Niemeyer

Einleitung

Das heute als Fayence bekannte Material ist früher üblicherweise als ‚ägyptisches Porzellan‘ bezeichnet worden. Auf der Basis seiner Ausgangsstoffe, einem Gemisch aus Soda als Flußmittel, Kalk und Siliciumdioxid mit beigemengten Farbminalen, sowie seiner Verarbeitungstechnik wird heute der ‚neutrale‘ Begriff Kiesel- oder Quarzkeramik verwendet. Das Wort ‚Fayence‘ ist erst im 19. Jahrhundert entstanden, als in der italienischen Stadt Faenza Keramikprodukte mit einer weißen Zinnoxidglasur überzogen wurden, deren Glanz dem des antiken ‚ägyptischen Porzellans‘ ähnelte. Die neuzeitlichen italienischen Fayencegefäße und -kacheln bestehen im Wesentlichen aus Ton und sind nur mit einer dünnen farbigen Glasurschicht überzogen. Im Gegensatz dazu bestanden die antiken ‚Fayencen‘ vollständig aus Quarzmasse. Beim Brand versintern die Komponenten im Innern miteinander und nur im Oberflächenbereich bildet sich eine von hellgrün über türkis bis azurblau reichende glasurartige Schicht. Das Innere bleibt meist weißlich und kristallin, weshalb die Objekte fragil und bruchgefährdet sind. Die Ausprägung der Versinterung im Innern und der Verglasung der äußeren Oberfläche hängt von Brenntemperatur und Brenndauer ab.

Die etwa 200 Objekte aus Fayence finden sich vereinzelt in allen Primärintinventaren und Spezialverzeichnissen; vielfach ist ihr Material erst später erkannt und dort nachträglich korrigiert worden. Zwei größere 1882 erworbene Fayence-‚Konvolute‘ waren Teil der Sammlungen des britischen Diplomaten und Archäologen Alfred Biliotti (1833–1915; Misc. 7750) mit der Herkunftsangabe Kamiros auf Rhodos (spätbronzezeitlich) und des deutsch-russischen Altphilologen Dr. Paul Adam von Becker (1808–1881; Misc. 7754) aus dem nördlichen Schwarzmeergebiet. Zwei weitere größere Fayence-‚Komplexe‘ stammen aus spätbronzezeitlichen Gräbern in Ayia Paraskevi in Nikosia (spätbronzezeitlich, ca. 1450–1200 v. Chr.) und Tamassos auf Zypern, ausgegraben 1888/89 von Max Ohnefalsch-Richter (Misc. 8103, Misc. 8142). Vielfach handelt es sich bei diesen Stücken um Perlen von Ketten, insbesondere Melonenperlen, und figürliche Anhänger mit Amulettcharakter. Vier Fayence-Skarabäen mit Siegelbildern wurden von Adolf Furtwängler seinem Gemmen- und Kameen-Spezialkatalog eingegliedert³³.

Wie schon bei den Glasverlusten sind zunächst die in der sekundären Glaskartei zusammengestellten Stücke aufgeführt, angeschlossen sind die Objekte aus Miscellaneen- und dem 30.000er-Inventar nach der Abfolge ihrer Erwerbung.

Katalog

Gl. 2488–2491

Vier Schieber

In Form von sechsblättrigen Rosetten, jeweils zwei Bohrungen.

„Zwei aus hellblauer ägyptischer Fayence, zwei aus dunkelblauem Glas mit weißer Mitte.“

Gl. 2514 (TC 1720)

41 Fayence- und Glasperlen

„Auf ein weißseidenes Bändchen gereiht. Die meisten sind geriefelte runde Perlen [Melonenperlen] aus hellblauem sog. ägypt[ischem] Porzellan. Eine andere hat dieselbe Form, besteht aber aus dunkelblauem

durchscheinendem Glase. Eine dritte, gleich neben der Schließe sitzend, ist mit Ringeln dekoriert.“

Fayence, Glas.

Gl. 2515 (TC 1681)

41 Perlen

„Auf einen weißen Faden gereiht. Es sind meistens türkisblaue Perlen aus sogen. ägypt[ischem] Porzellan, mit geriefelter Oberfläche [Melonenperlen]. Einige andre sind mit Augen und Kringeln dekoriert, eine dritte zeigt zylindrische Form und ist mit Furchen in Richtung der Längsachse dekoriert.“
Fayence, Glas.

Gl. 2516 (Misc. 7196)

36 Perlen und Anhänger

„23 Perlen, geriefelt [Melonenperlen], aus hellblauem ägyptischem Porzellan [Fayence]. 11 ringförmige Perlen aus durchsichtigem Glas, 1 aus Knochen, 1 menschlicher Arm mit Hand aus Knochen. Summa 36 Stücke auf eine Schnur aufgereiht.“

Fundort: Tyndaris; Slg. Julius Friedländer (1813–1884), erworben 1877.

Lit.: Platz-Horster 2018, 137

Kat. 313–314 (zu den beiden Anhängern aus Knochen).

³³ Furtwängler 1896.

Gl. 2518–2519

**Zwei
Melonenperlen**

Gl. 2519 an der Oberfläche sehr abgerieben.
Fayence.



Gl. 2516 (Inv 28)

Gl. 2521 (TC 4866)

19 Perlen

Verschiedener Formen, Farben und Größen, auf Draht aufgezogen. Davon vier Melonenperlen aus hellblauer Fayence.
Nachlass Oberstleutnant L. Schmidt, erworben 1846.

Gl. 2522 (Misc. 6342)

22 Perlen und Amulette

Auf Faden aufgezogen. Perlen verschiedener Formen und Größen; die meisten mit stark korrodierter Oberfläche; eine astragalformig aus blauem Glas. Amulette u. a.: Phallus, geschlossene Hand, Weintraube, zwei Frösche; zwei Scheiben mit jeweils einem Gesicht auf jeder Seite. Glas (Perlen) und hellblaue Fayence (Amulette).
Slg. Spiegelthal, 1873.

Gl. 2526 (TC 1778)

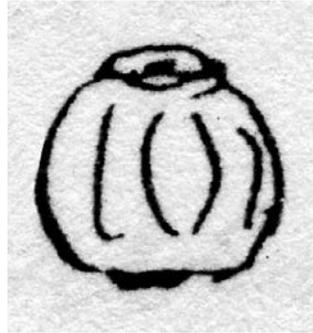
25 Perlen und zwei Skarabäen

Die Perlen in verschiedenen Formen, Farben und Größen, u. a. eine grün mit gelben Kreisen (Mosaikglas) sowie einige Melonenperlen aus Fayence. Der blaue Skarabäus mit eingeschnittenem Delphin; im Skarabäoid ein nicht mehr erkennbares Intaglio.
Slg. Koller, 1828.

Gl. 2527

28 Perlen

Verschiedener Formen auf schwarzgelben Faden aufgezogen; darunter 17 schwarz mit gelben Augen, eine gelb mit blau-weißen Nuppen, drei blaue und eine Fayence-Melonenperle, drei milchweiß, eine blaue und zwei gelbe schlichte Perlen.



Gl. 2560 (Inv 19)

Gl. 2534 (TC 4867)

95 kleine Glasperlen

Verschiedener Formen und Größen auf einen Draht aufgezogen; u. a. ein Phallus-Amulett aus Fayence und mehrere Bernsteinperlen.
Nachlass Oberstleutnant L. Schmidt, erworben 1846.

Gl. 2539 (TC 3705)

17 kleine Perlen

Auf Faden aufgezogen. Die meisten linsenförmig, aus entfärbtem Glas, zwei gelb; eine größere blaue von unregelmäßiger Form; zwei kleinere zylindrisch aus gelblich-weiß-opaker Masse (Glas oder Fayence).

Gl. 2560 (TC 8065)

Skarabäus und elf Melonenperlen

Der Skarabäus „mit vertieftem Bilde u. Hieroglyphen“ [Inv 19]. Alles zusammen mit drei kleinen Bronzeringen aufgezogen.
Fayence, Bronze.
Fundort: angeblich Esquilin-Nekropole, Rom; Slg. Dressel, 1887.

Gl. 2563[1. 3–6] (TC 8068) – teilweise vorhanden

Fünf Anhänger

Herakles-Herme und Bommel aus Fayence sowie zwei Perlen und ein Bommel aus Glas. Skarabäus mit Apisstier vorhanden [Gl. 2563, 2].
Fundort: angeblich Esquilin-Nekropole, Rom; Slg. Dressel, 1887.
Verlagerung: Kaiserroda, Kiste A 64.

Misc. 6202

Skarabäus

Mit Intaglio eines liegenden Schakals. Vermutlich Fayence: „grünlich glasierte Erde“ (Inv 28).
Fundort: angeblich Melos; erworben 1870.

Misc. 7750, 154

Statuette oder Anhänger

„Kniendes Weib, einen kleinen Bock mit beiden Händen vor den Leib haltend; auf ihrem Rücken in flachem Relief eine kleine Gestalt (Kind?). Im Scheitel ein Loch.“ Vermutlich phönizisch.
Fayence; H 7 cm.
Fundort: Kameiros; Slg. Biliotti Nr. 154, 1881.

Misc. 7750, 156

Statuetten- oder Anhängerfragment

Kopf mit überwiegend verlorenen Gesichtspartien, nur linkes Auge erhalten, Hals abgebrochen. „Perückenartiges Haar.“
Fayence; H 3,5 cm.
Fundort: Kameiros; Slg. Biliotti Nr. 156, 1881.

Misc. 7750, 157

Statuettenfragment

„Kopf und Schulter einer kahlköpfigen, winzigen Statuette (Ptah? Kind?). Im Nacken durchbohrt.“
„Schwarze Masse“, vielleicht Fayence; H 1,5 cm.
Fundort: Kameiros; Slg. Biliotti Nr. 157, 1881.

Misc. 7750, 159

Falke

Auge braun. Beine und Schwanz abgebrochen. Vermutlich phönizisch.
Fayence; H 6,2 cm.
Fundort: Kameiros; Slg. Biliotti Nr. 159, 1881.

Misc. 7750, 160

Falke

Schnabel, Beine und Schwanz verloren. Vermutlich phönizisch.
Fayence; H 6,5 cm.

Fundort: Kameiros; Slg. Biliotti Nr. 160, 1881.

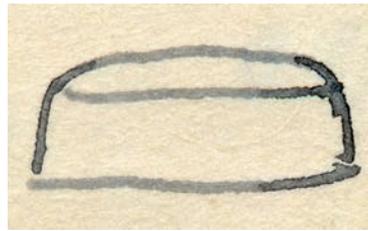
Misc. 7750, 161

Falke

Ohne Kopf. Vermutlich phönizisch.

Fayence; H 7 cm.

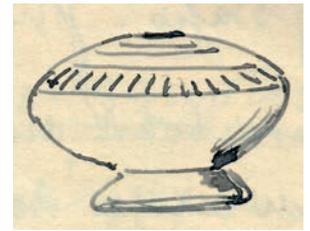
Fundort: Kameiros; Slg. Biliotti Nr. 161, 1881.



Misc. 7750, 170 (Inv 34)



Misc. 7750, 171 (Inv 34)



Misc. 7750, 172 (Inv 34)

Misc. 7750, 170

Rundes Siegel

Oberseite konvex. Auf der Unterseite: schreitender, rückwärts blickender Löwe, darüber die Sonnenscheibe.

Vermutlich phönizisch.

Fayence; Dm 1,2 cm.

Fundort: Kameiros; Slg. Biliotti Nr. 162, 1881.

Misc. 7750, 171

Siegel

Auf der Unterseite: Gans nach rechts, darüber die Sonnenscheibe. Vermutlich phönizisch.

Fayence; Dm 1,3 cm.

Fundort: Kameiros; Slg. Biliotti Nr. 171, 1881.

Misc. 7750, 172

Runde Pyxis

Vermutlich phönizisch.

Fayence; H 4,8 cm.

Fundort: Kameiros; Slg. Biliotti Nr. 172, 1881.

Fundort: Sog. Ochsenkratergrab der Nekropole Ayia Paraskevi, Nikosia (Zypern); erworben 1889.

Lit.: Ohnefalsch-Richter 1893, 490 Taf. 213, 14–15; Merrillées 2012, 30 mit Abb. 48a. b.

Misc. 8103, 53

Zwölf Perlen unterschiedlicher Formen

- a. Doppelkonisch, längs gerippt, b. kugelige Melonenperle, Dm vermutlich 1,7–1,8 cm, c. kugelig, ohne Dekor, d. Röhrenperle mit umlaufenden Riefen, e. doppelkonisch mit spiraligen Riefen, f. Fragment eines angeblich sphinxartigen Amuletts, 1,1 × 3 × 1,6 cm, g. zylindrisch mit einer umlaufenden Riefe, h. scheibenförmig, gekerbt, Dm vermutlich 0,8–0,9 cm, i. blütenförmig, j. stierkopfförmig, k. ösenförmig, l. wohl Melonenperle.

Vermutlich Fayence, meist stark verwittert.

Fundort und Erwerbung wie Misc. 8103, 51.

Lit.: M. Ohnefalsch-Richter, Ledrai – Lidir and the Copper-Bronze Age. Journal of Cyprian Studies 1, 1889 Taf. 1, 61–70 (a–j). 72–73 (k, l); Ohnefalsch-Richter 1893, 461 Taf. 151, 6–10. 13–16. 23 (a–i, l). 430 Taf. 94, 25 (j). 456 Taf. 146, 3B.q (k); Merrillées 2012, 31–32 mit Abb. 50 u. 51 (mit weiterer Literatur zu a–b, d–e, g–l).

Misc. 8103, 54

Skarabäus

In der Schnittfläche: Feder mit zum Rand gebogener Spitze, Obelisk, stark stilisierte menschliche Figur.

Fayence, 1,9 × 1,4 cm.

Fundort und Erwerbung wie Misc. 8103, 51.

Lit.: Ohnefalsch-Richter 1893, 461 Taf. 152, 15; Merrillées 2012, 32–33 mit Abb. 52.

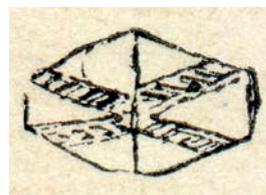
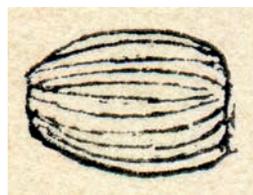
Misc. 7754, 104

Uschebti

„Totenstatuette mit den beiden Kiarsten [?], aber ohne Hieroglyphen.“

Fayence; H 13,5 cm.

Fundort: Kerç; Slg. Becker Nr. 104, 1882.



Misc. 8103, 50/51 (Ohnefalsch-Richter 1893 Taf. 213)



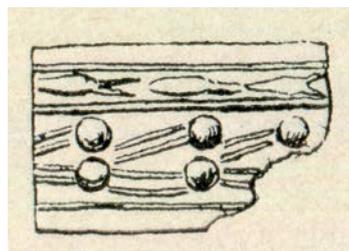
◀ Misc. 8103, 54 (Ohnefalsch-Richter 1893 Taf. 152)

Misc. 8103, 50–51

Zwei doppelkonische Perlen

Eine längsgerippt, die zweite mit Zierstreifen in Zickzack-Anordnung.

Fayence; L 1,8 cm bzw. 2 oder 2,5 cm.



Misc. 8103, 55 (Ohnefalsch-Richter 1893 Taf. 151)



◀ Misc. 8103, 58 (Ohnefalsch-Richter 1893 Taf. 151)



◀ Misc. 8142,
545 (Inv 34)

Misc. 8103, 55

Rollziegel

Zweizoniger Dekor: oben schmales Band liegender Fische, unten breites Band aus blattkranzartig gereihten Doppelkerben und kugeligen Vertiefungen. Zonen von umlaufenden Riefen abgeteilt und begrenzt.

Fayence.

Fundort und Erwerbung wie

Misc. 8103, 51.

Lit.: Ohnefalsch-Richter 1893, 297.

372 Taf. 28, 9. 151, 2 u. 4; Merrillees

2012, 33 mit Abb. 53 (mit weiterer

Literatur).

Misc. 8103, 58

Fragment / Oberteil eines Uschebtis

Vermutlich Fayence („stark verwittertes Fragment aus Glasmasse“ [Inv 55])

Fundort und Erwerbung wie

Misc. 8103, 51.

Lit.: Ohnefalsch-Richter 1893, 460

Taf. 151, 24; Merrillees 2012, 34 mit

Abb. 55.

Misc. 8142, 545

Kannenförmiger Anhänger

Vermutlich Fayence.

Fundort: Tamassos (Zypern), Grab 16; erworben 1890.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste A 84.

Misc. 8142, 584

Zwei Fragmente eines Skarabäus

Fayence.

Fundort: Tamassos (Zypern), Grab 11;

erworben 1890.

Misc. 8142, 585

Kleinstperle

Fayence.

Fundort: Tamassos (Zypern), Grab 11;

erworben 1890.

Misc. 8142, 709

Nilpferdgöttin

Vermutlich Kettenanhänger.

Fayence.

Fundort: Tamassos (Zypern), Grab 1;

erworben 1890.

Misc. 8142, 710–711

Zwei „kleine kauernde Figuren“

Mit Resten eines Kettchens.

Fayence, Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern), Grab 1;

erworben 1890.

Misc. 8142, 712

Osiris

„Sperberkopfgott“. Mit Silberdraht umwickelt, hinten Silberöse.

Fayence, Silber.

Fundort: Tamassos (Zypern), Grab 1;

erworben 1890.

Misc. 8526, 189

Skarabäus

Mit vierbeinigem Tier.

Vermutlich Fayence: „Blauer Glasfluß“ (Inv 55).

Fundort: Idalion/Dali (Zypern)

Grab 61; erworben 1894 aus den

Ausgrabungen von Max Ohnefalsch-Richter.

Misc. 10571

Oberteil eines Uschebtis

Fayence.

Erworben 1904.

Inv. 30456 I

Ägyptisches Gefäßfragment

1912 im Tausch aus dem Archäo-

logischen Institut der Universität

Tübingen erhalten, vormals Slg.

Paul Julius Arndt (1865–1937),

Klassischer Archäologe, ab Ende

der 1890er Jahre Privatgelehrter,

Sammler und Kunsthändler in

München.

Verlagerung: Schönebeck, Kiste

WS 26

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 190)

Fayencegefäß

In Form eines Doppelkopfes.



Inv. 30955 (Inv 30)

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste OM 12.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 191)

Uschebti

Blaue Fayence.

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste OM 12.

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 192)

Zwei Uschebti

Fayence.

Slg. Dressel, um 1921.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste OM 12.

Inv. 30955

Fragment einer Figur

Oberkörper eines römischen Schauspielers bis zur Brust erhalten, Arme fehlen.

Fayence mit hellgrüner Oberflächen-glasur; H 4,5 cm.

Erworben 1925 aus der Slg. Theodor Schreiber (1848–1912), Klassischer Archäologe in Leipzig.

Inv. 31031

„Kauernde Aphrodite“

Plastisches Relief: Nackte Frau nach rechts auf der Standfläche kniend und sich mit beiden Händen die Haare raufend; Rückseite flach. In Inv 30 wird eine Verwendung als Gefäßfuß vermutet.

Fayence: „hellblauer Glasurüberzug“; H 3,7 cm.



Inv. 31031
(Inv 30)



Inv. 31573, v 260
(Karteikarte)



Inv. 31573,
v 261
(Karteikarte)



Inv. 31573,
v 262
(Karteikarte)



Inv. 31573, v 263
(Karteikarte)

Herkunft: Ägypten; 1926 Geschenk eines Mitglieds der Vereinigung der Freunde antiker Kunst; von diesem 1922 auf der Auktion der MacGregor Collection bei Sotheby, Wilkinson & Hodge, London erworben.

Lit.: P. E. Newberry, Catalogue of the MacGregor collection of Egyptian antiquities. Sotheby, Wilkinson & Hodge (London 1922) 21 Lot 158.

Inv. 31573, v 260

Doppelseitiger Hathorkopf

Kapitell oder Teil eines Griffes. Oben und unten Bruchkanten.

Hellgrüne Fayence, innen weiß;
H 4,1 cm.

Slg. Karo, 1938.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste
WS 6.

Inv. 31573, v 261

Anhänger in Gestalt einer Taweret/Tauret-Statuette

Als Schutzgöttin Schwangerer in Form eines aufrechten Nilpferdes mit hängenden Brüsten und gewölbtem Leib dargestellt. Lang auf den Rücken

fallendes Haar, in das eine Aufhängeöse integriert ist.

Hellgrüne Fayence auf Tonkern;
H 6,5 cm.

Slg. Karo, 1938.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste
WS 6.

Inv. 31573, v 262

Anhänger in Gestalt einer Bes-Statuette

Aufhängeöse hinter der hohen Krone aus vier Federn. Hände in die Hüften gestützt, Beine weggebrochen.

Hellgrüne Fayence; H 4,7 cm.

Slg. Karo, 1938.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste
WS 6.

Inv. 31573, v 263

Statuettensockel

Rechteckig mit zwei sich zugewandten Krokodilen, hinten sind die Schwänze miteinander verschlungen. Auf den Krokodilköpfen die Füße der verlorenen Statuette.

Fayence; 4,2 × 2,2 cm.

Slg. Karo, 1938.

Verlagerung: Reichsmünze, Kiste
WS 6.

M 166, 10 (Inv. 31690, 16 [10])

Scheibenförmige Perle

Kreisrund mit Loch in der Mitte.

Vermutlich weiße Fayence („helles Porzellan“); H 0,6 cm.

Fundort: Değirmentepe, Milet, mykenisches Felskammergrab VII; erworben 1907.

TC 6730

Amulettanhänger

Reliefiert mit Isis, Horus und Nephthys.

Grüne Fayence; H 2,5 cm.

Slg. Komnos, 1874.

TC 8053

Gefäßfragment

Mit Ranken dekoriert.

Grüne Fayence; H 6,5 cm.

Fundort: angeblich Esquelin-Nekropole, Slg. Dressel, 1887.

605–609 x

Fünf Fayenceköpfe

Verlagerung: Schönebeck, Kiste A 94.

944 x [-3] – teilweise vorhanden

Brocken Ägyptischblau

Einer von insgesamt dreien; zwei vorhanden.

Index der Verlagerungsorte

**Berlin, Neue Reichsmünze,
Tresorraum**

Kiste A 84

Misc. 8142, 545

Kiste OM 12

Inv. 30894 (Preisliste Nr. 190–192)

Kiste WS 6

Inv. 31573, v 260–263

**Kaiserroda bei Merkers,
Kalibergwerk**

Kiste A 64

Gl. 2563[, 1. 3–6] (TC 8068)

**Schönebeck bei Magdeburg,
Kalibergwerk Moltkeschacht**

Kiste WS 26

Inv. 30456 I

Kiste A 94

605–609 x

